



Impressionen vom Bürgerempfang 2017



Immer gut informiert.



MITTEILUNGEN**Bürgerempfang zum neuen Jahr**

Voll besetzt war die Halle im Ortsteil Mengen beim Bürgerempfang zum neuen Jahr der Gemeinde Schallstadt am vergangenen Montag.

Musikalische Eröffnung durch den Musikverein Mengen und Begrüßung durch den Bürgermeister

Musikalische Begleitung durch den Musikverein Mengen

Feierlich eröffnete der Musikverein Mengen e.V. die Veranstaltung mit den Musikstücken „Trumpet“ und „You raise me up“, bevor Bürgermeister Czybulka zu Beginn allen Anwesenden im Namen der Gemeinde alles Gute, Erfolg, Zufriedenheit und insbesondere Gesundheit für das Jahr 2017 und natürlich darüber hinaus wünschte. Eine laut Versammlungsstättenverordnung bis an die Grenze der Belastbarkeit gefüllte Halle im Ortsteil Mengen zeuge von einem willkommenen Interesse an der Ortsgemeinschaft und der Kommunalpolitik.

Auf diese Fachtermini „Versammlungsstättenverordnung“ und „Brandschutz“ komme er im weiteren Verlauf nochmals zurück. Wie für die Kreisräte aus Schallstadt sei Schallstadt bei Bürgerempfangen immer ein interessanter und fester Termin im Kalender von Abgeordneten. In diesem Jahr sei man aber mal ganz unter sich, obwohl man ein spannendes Bundestagswahljahr im Herbst habe. Vielleicht seien dies ja auch bereits Signale für eine KIWI-Koalition in Berlin. Umso mehr freue er sich über die Teilnahme der Bürgermeisterkollegen aus Wittnau und Münstertal.

Erstmals könne er einen Willkommensgruß an die anwesenden Neubürgerinnen und Neubürgern aus dem neuen Wohnbaugebiet „Zwischen den Wegen“ im Ortsteil Mengen mit 39 Wohngebäuden mit dem Schwerpunkt „Junge Familien mit Kindern“ richten. Man habe sie dieses Jahr separat zur heutigen Veranstaltung eingeladen.

Er zeigte sich ebenfalls erfreut, dass so zahlreiche Vertreter oder Mitglieder der beinahe 50 Vereine, der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, der drei Kitas und der drei Schulen, aller ehrenamtlichen stillen und aktiven Helfer gerade auch in der bestens funktionierenden Integrationsarbeit sowie der Rathausmannschaft mit dem Bauhof und der kirchlichen Vertreter anwesend seien.

Allen gebühre größter Dank im Rahmen dieses Jahreswechsels – denn diese Mitmenschen seien tagtäglich für alle da. Natürlich seien auch alle Vertreter aus Handel und Gewerbe weitere tragende Säulen innerhalb der Gemeinde.



Adelheid Kaltenbach

Besonders erfreut zeigte sich Bürgermeister Jörg Czybulka, dass die älteste Bürgerin der Gemeinde Schallstadt, Frau Adelheid Kaltenbach, im stolzen Alter von 104 Jahren den Weg in die Halle nach Mengen gefunden hatte, um dem Bürgerempfang beizuwohnen.

Musikalische Überraschung durch den Schulchor Mengen

Schulchor Mengen

Es folgte eine musikalische Überraschung, als der Kinderchor der Alemannenschule Mengen zwei unterhaltsame und piffig vorgetragene Musikstücke zum Besten gab.

Ansprache des Bürgermeisters

In seiner Ansprache hat Bürgermeister Jörg Czybulka zu Beginn an das Schlagwort bzw. Motto aus dem Vorjahr mit einigen dazugehörenden Visualisierungen erinnert. „Veränderungen“ habe die Botschaft vor 12 Monaten geheißen und ein „Atemlos“ habe sich schon damals für das gerade abgelaufene Jahr abgezeichnet. Die Würfel für Veränderungen seien gefallen und stürmische Zeiten für die kommunalpolitischen Vertreter und insbesondere für die Verwaltung hätten sich angekündigt. Und so sei es denn auch gekommen. Wer Veränderungen wolle, müsse diese aber auch umsetzen. Er könne jetzt als diesjähriges Leitmotiv den Slogan einer großen deutschen Volkspartei anführen: „Orientierung in schwierigen Zeiten“. Diese Phase hätten der Gemeinderat und die Verwaltung bereits in einem früheren Stadium gemeinsam mit engagierten Bürgern hinter sich gebracht. Heute gelte die Botschaft der Realisierung. 2016 sie in beinahe allen gesellschaftlichen Bereichen ein Jahr der Unruhe, aufsteigender Ungewissheiten, ein Durchstarten mit Integra-

tionsaufgaben bis hin zu landes-, bundes-, europaweiten und nicht zuletzt globalen Umbrüchen gewesen. Jetzt gelte es, den Worten Taten folgen zu lassen. Nenne man es – auf Schallstadt projiziert – „Mission possible Schallstadt 2020“.



Bürgermeister Jörg Czybulka

Mit mehreren durchgeführten Architektenwettbewerben bzw. Mehrfachbeauftragungen, der Riegelbebauung im nördlichen Bereich von Weihermatten, einem Rathausneubau auf der Zirkuswiese sowie dem Mehrgenerationenwohnen mit Tagespflege, Service-Wohnen, Bürgertreff mit Marktplatz und Arztpraxen in der neuen Ortsmitte und nicht zuletzt dem in diesen Wochen fertig zu stellenden Bauhofneubau würde Schallstadt ein anderes Gesicht bekommen. Nachdem man in Mengen ein neues, wunderschönes Wohnbaugebiet mit 39 Grundstücken realisiert habe, würde der Kindergarten eine dringend notwendige Erweiterung mit An- und Umbau erfahren. In Wolfenweiler würde die Schule durch einen Mensaneubau mit zusätzlichen Räumen ebenfalls für die Zukunft gerüstet. Dies alles koste Geld, Steuergeld. Aufgabe der Gemeinde sei es nicht, die ca. 7 Millionen Euro Rücklagen, bei Schuldenfreiheit seit über 10 Jahren im Kernhaushalt, auf der Bank liegen zu lassen und dafür sogar noch Negativzinsen zahlen zu müssen. Aufgabe sei es, für die Daseinsvorsorge und eine beste Infrastruktur für die Bürgerinnen und Bürger und ihre nachfolgenden Generationen zu sorgen. Hierbei sei es die politische Kunst der politischen Vertreter und natürlich auch seinerseits, eine Balance zwischen Ökonomie und Ökologie hinzubekommen. Erwähnen wolle er dabei eine Äußerung des Ministerpräsidenten, wonach Ökologie nicht ohne Wachstum funktioniere. Dabei sei es eben unumgänglich, auch vertretbare Erweiterungen durch beispielsweise neue Erschließungsmaßnahmen innerhalb von Schallstadt bei Beibehaltung des ländlichen Charmes zu projektieren und umzusetzen. Dankenswerterweise unterstützten Land und Bund mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln diese Großprojekte. Man lebe in Deutschland auf einer Insel der Glückseligkeit. Aktuell erfahre die Demokratie tagtäglich einen Stresstest, was man aushalten müsse und könne. Er hat gefragt, wie sich die Situation in Schallstadt und unserer Region darstelle. Man stelle Fragen und gebe Antworten

vor dem Hintergrund, dass unsere Volkswirtschaft, unser Arbeitsmarkt so gut wie eine Vollbeschäftigung hergäben. Man schwimme quasi in einem Ozean an Freiheiten. Wir dürften bestimmen was wir wollen, wo wir wohnen, wen wir lieben, was wir essen, wen wir heiraten, wie wir leben, was oder wen wir wählen, ob oder was wir glauben ... hier könnte man auch die Frage nach dem Glück stellen. Die Älteren seien zumeist zufrieden, könnten auch oftmals leichter loslassen an Vergangenen. Den Jüngeren falle dies manchmal nicht immer so leicht. Vielleicht vergesse man hin und wieder, was es heiße, am Leben zu sein. Etwas mehr Demut für alle wäre manchmal angebracht. Das gelte für die Menschen schlechthin und natürlich auch für die Politiker. Man müsse aufhören, den Menschen immer seine Meinung auf zu oktroyieren und alles besser zu wissen. Gerade bei der Umsetzung großer Projekte, wie sie in Schallstadt begonnen worden seien, gelte es oftmals, „das dicke Brett von Kompromissen zu bohren“. Dies koste Zeit, Energie und Geld. Aber anders lasse sich in der heutigen Zeit ein Ziel nicht mehr konsensual erreichen. Die Gesellschaft müsse aufhören, auf dem bestehenden hohen Niveau zu jammern und unzufrieden zu sein. In Schallstadt habe man beste Voraussetzungen für ein zufriedenes Miteinander. Man könne ein bisschen stolz sein auf das, was geleistet worden sei und wer man sei. Unsere Demokratie, basierend auf unserem Grundgesetz, sei seines Erachtens eines der besten, wenn nicht das beste System auf diesem wunderschönen Globus. Dies solle eine Mischung aus Liebeserklärung und Mahnung zugleich sein.

Weiter hat Bürgermeister Jörg Czybulka die Mitbürgergruppe mit bald 100 dezentral untergebrachten Menschen, schwerpunktmäßig aus dem entfernten Syrien, angesprochen. Der größte Dank gelte hierbei der unglaublichen Zahl an ehrenamtlich Engagierten sowie auch den täglich damit involvierten Mitarbeitern aus der Verwaltung, dem Bauhof, der Feuerwehr, den Schulen und Kindertagesstätten, den Vereinen oder weiterer Partner. Ohne sie würde man diese Mammutaufgabe nicht bewältigen. Natürlich seien noch viele Fragen offen, und es gelte auch gegenüber den Flüchtlingen das Motto „Rechte, aber auch Pflichten und die Einhaltung unseres gesellschaftlichen Ordnungssystems“. Integration bedeute für ihn, das Gegenüber ernst zu nehmen, aber nicht von den eigenen Werten und Moralvorstellungen abzuweichen. Er sei sicher, die Bürgerinnen und Bürger unterstützten die Verwaltung trotz aller manchmal auftretenden Unbequemlichkeit weiterhin und dafür gelte Dank und Respekt. Alle müssten bei den Unterkünften oder auch in den öffentlichen Einrichtungen lästige Unbequemlichkeiten erdulden; damit komme bald jeder einzelne Bauherr oder auch Vereine viel zu häufig in Kontakt: ein skurriler Brandschutz. Ein Beispiel unserer völlig überregulierten Gesellschaft, was er als „Regulierungstsunami“ bezeichne. Ein über alle Maßen skurriler Brandschutz oder bspw. die Versammlungsstättenverordnung und gesellschaftspolitische Vorschriften, wo jegliche Verhältnismäßigkeit und Abwägung verloren gegangen sei. Hier wäre eine Entschlackung durch die Landes- und Bundespolitik durchaus gefordert, ansonsten vergräme man weiterhin das ehrenamtliche Engagement und das Sozialwesen. Dabei müsse der Bürger auch verstehen und akzeptieren, dass Rathaus, Landratsamt und weitere Behörden sowie auch die Politiker nicht über Gesetzesvorhaben und Verfahrensrichtlinien einfach hinweggehen könnten. Aber sie könnten natürlich mit daran wirken, Unsinniges oder Überflüssiges versuchen zu ändern.

In aller Kürze hat Bürgermeister Jörg Czybulka noch ein Thema angesprochen, welches Generationen in Schallstadt in der Vergangenheit, der Gegenwart und sicherlich auch in der Zukunft beschäftigen wird: die Lösung von Verkehrswegen. Gemeinsam habe man in den vergangenen 12 ½ Jahren seiner Amtszeit auch mit Unterstützung von Landes- und Bundespolitik erreicht, dass unsere Landschaft nicht unnötig zerstört würde. Man habe erreicht, dass sich der Autoverkehr seinen eigenen Weg suche und sicherer würde. Man habe erreicht, dass Menschen wieder ruhiger schlafen könnten. Und man habe erreicht, dass zum Beginn des Verfahrens in den nächsten Monaten zum Bau einer neuen Bahntrasse laut dem Projektbeirat das Versprechen aus Berlin eingelöst würde: Ein Tunnel durch den Alemannenbuck gen Süden mit einer Verlängerung um ca. 265 Meter und im Anschluss eine akustische und landschaftsverträgliche Optimierung durch eine Anböschung mit Geländemodellierung! Man habe bei beiden Projekten mit den Projektgegnern „nicht geschimpft, sondern gescheit gestritten“. Für die Unterstützung durch die MUT hier in Mengen hat er sich herzliche bedankt. Man lebe nun mal in schwierigen Zeiten und hätte gerne einfache Lösungen und Antworten. Das war und sei jedoch nicht immer möglich. Man müsse nur bei sich selber bleiben. Man dürfe das Koordinatensystem, den inneren Kompass nicht verlieren, dann sei vieles leichter. Es sei unumgänglich, mit dem Zeitgeist zu gehen und nicht in der Konservierung der Vergangenheit zu verharren.

Sodann hat Bürgermeister Jörg Czybulka an das zurückliegende Jahr 2016 erinnert. Große Veränderungen und deren Realisierung lägen jetzt aber vor einem. Und was werde sich für unsere starke und lebenswerte Gemeinde Schallstadt alles in 2017 ergeben? Die städtebaulichen Veränderungen, die man jetzt in Schallstadt mit den beiden neuen Gewerbegebieten, den Wohngebieten, den Erweiterungen in der frühkindlichen und schulischen Infrastruktur sowie nicht zuletzt mit einer neuen Ortsmitte in Angriff genommen habe, seien ein Quantensprung für Schallstadt. Er wünsche neuerlich, dass alle begreifen würden, wie lebenswert unser Land sei. Man wolle eine Politik über den Tellerrand hinaus, eine nachhaltige Gesamtbetrachtung. Freue man sich, dass man es bis hierher gemeinsam geschafft habe. Sein Wunsch hat weiterhin allen Politikern, aber auch den Bürgern gegolten, dass sie erkennen würden, dass zu den Aufgaben einer Gesellschaftspolitik immer auch der innere Frieden gehöre. Er hat allen gewünscht, dass das bevorstehende Wahljahr friedlich, konstruktiv und im Sinne einer nachhaltigen Politik von Statten gehe. Dies alles sei weiterhin auch eine Gemeinschaftsaufgabe. Auch hat er aus Sicht der kommunalen Verantwortlichen gewünscht, dass die Bürgerinnen und Bürger manchmal auch etwas mehr Geduld zeigten. Die Erfüllung von Wünschen erfordere auch Zeit. Abschließend hat er allen nochmal ein wunderbares Jahr 2017 gewünscht, verbunden mit der Bitte, gemeinsam mit den politischen Vertretern und der Verwaltung die Gemeinde Schallstadt weiter voranzubringen.

Vereinspräsentation

Nach einem weiteren Musikstück des Musikvereins Mengen e.V. stellte Bürgermeister Jörg Czybulka mehrere Mengener Vereine und deren Angebote vor. In anschaulichen Bildern wurden die vielfältigen Möglichkeiten im Ortsteil Mengen präsentiert. Weitere Informationen sind über die Homepages der einzelnen Vereine oder über die Homepage der Gemeinde Schallstadt abrufbar.

Verabschiedung Caspar Freiherr von Fürstenberg



Renate und Caspar von Fürstenberg mit Bürgermeister Jörg Czybulka

Es folgte die würdige Verabschiedung von Herrn Caspar Freiherr von Fürstenberg, der im Dezember 2016 nach einer langen Ära kommunalpolitischen Engagements aus dem Gemeinderat ausgeschieden war.

Die kommunalpolitische Laufbahn von Herrn von Fürstenberg begann als Gemeinderat am 21. November 1989, also vor fast 30 Jahren. Bürgermeister Czybulka ehrte Herr von Fürstenberg als einen treuen Wegbegleiter in den vergangenen 12,5 Jahren, der nie parteipolitisch agierte, sondern immer für die Sache für die Gesamtgemeinde Schallstadt kämpfte.

Dies könne aus seiner Sicht als vorbildlich beschrieben werden und sollte ein selbstverständlicher Anspruch eines Jeden sein. Insbesondere als Vertreter im Technischen Ausschuss habe Herr von Fürstenberg gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Verwaltung maßgeblich entscheidende Projekte mit auf den Weg gebracht.

Bereits in den Jahren 2009 bzw. 2014 wurde Herr von Fürstenberg für sein politisches Engagement eine Ehrung seitens des Gemeindetages, zuletzt für seine 25-jährige Zugehörigkeit im Gemeinderat von Schallstadt, zuteil. Außerdem war er während der letzten Jahre als Erster Bürgermeisterstellvertreter und Zweiter Bürgermeisterstellvertreter tätig.

Während seiner langen Tätigkeit hat er sich bei insgesamt 697, zumeist Abendterminen, engagiert eingebracht. Dabei konnte er besonders beim den Themen „Holz“ und „Baum“ durchaus hartnäckig und insistierend auftreten. Bürgermeister Jörg Czybulka dankte nochmals dafür, dass er zu jedem Zeitpunkt ein absolut verlässlicher und loyaler Partner auf Augenhöhe war

Neben der obligatorischen Schallstadtuhr überreichte er als Dankeschön einen hölzernen Merkzettelspender, der mit einem Schallstadt-Schriftzug und dem Wappen der Gemeinde jeden Tag an seine alte Wirkungsstätte erinnern soll.

Ebenfalls ein großes Dankeschön sprach Bürgermeister Jörg Czybulka der Ehefrau von Herrn von Fürstenberg aus, die an vielen Terminen auf ihren Mann verzichten musste.

Ehrung Siya Dibassey

Siya Dibassey mit Bürgermeister Jörg Czybulka

Für ihre herausragenden schulischen Leistungen und ihr außergewöhnliches soziales Engagement wurde Siya Dibassey geehrt. Die Siebzehnjährige wurde bereits im Sommer mit dem Landespreis für Absolventen der Werkrealschule von der Kultusministerin für ihre Leistung im Wahlpflichtfach „Wirtschaft und Informationstechnik“ ausgezeichnet. Außerdem übte sie über mehrere Jahre das Amt der Klassen- und Schulsprecherin aus, weshalb sie auch den Sozialpreis der Jengerschule mit der Außenstelle Schallstadt für ihr Engagement im Klassenrat, Schüllerrat und in der Schulkonferenz erhielt. Bürgermeister Jörg Czybulka überreichte ihr als Anerkennung für diese Leistungen ein kleines Präsent und wünschte ihr für ihre weitere schulische Laufbahn am Walter-Eucken-Gymnasium in Freiburg alles Gute.

Jahresrückblick in Bildern

In seinem schon traditionellen und wie immer kurzweiligen Bildervortrag blickte Bürgermeister Jörg Czybulka auf die Ereignisse des Jahres 2016 zurück und bedankte sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, allen ehrenamtlich Tätigen, den Vereins- und Gewerbevertretern, dem Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Verwaltung, den Kitas und dem Bauhof sowie den Schulen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Anschnitt Neujahrssau

Bürgermeister Jörg Czybulka mit den Bürgermeisterstellvertretern Herrn Willi Schumacher und Frau Dr. Karin Müller-Sandner

Zum Abschluss des Bürgerempfangs wurde vom Bürgermeister und den Bürgermeisterstellvertretern die für Schallstadt besondere Neujahrssau geschlachtet. Begleitet vom Musikverein Mengen stimmten alle Anwesenden anschließend das Badnerlied an.

Ein großes Dankeschön an die Landfrauen Mengen, die im Anschluss die Bewirtung übernahmen, während viele Bürgerinnen und Bürger noch die Gelegenheit zum Austausch nutzten.



Regelmäßig direkt ins Haus

- › Termine und Veranstaltungstipps
- › Online-Ausgaben zum Blättern auf www.primo-stockach.de
- › Lokal und seriös



Ihr Primo-Mitteilungsblatt – informativ & unterhaltsam

› Verlag und Anzeigen: Meßkircher Straße 45, 78333 Stockach, anzeigen@primo-stockach.de | www.primo-stockach.de



Fachverlag für Amts-,
Mitteilungs- und Infoblätter
• Individual-Print